

Inhalt

Gesellschaft für
Biologische Systematik e.V.



Mitteilungen des Präsidenten	Seite 2
Bericht des Schriftleiters: Tagungsband, der erste Newsletter, Faltblatt zur Systematik, Expertendatei, Homepage	3-4
Neues zur Zweiten Jahrestagung der GfBS 1999 in Jena (siehe auch eingelebte Beilage!)	4-6
Tagungskalender für 1999 - 2001	7
Beispiel für Abstract zur Jahrestagung	8
Anmeldungsformular zur Jahrestagung der GfB	9
Neues zur Tagung der Willi-Hennig-Society in Göttingen	11-12
Berichte zu Tagungen und Workshops seit Anfang 1999	
Animal Body Plans, China	12-14
DZG-Jahrestagung Innsbruck	14
DINO(flagellaten)-Treff Darmstadt	15-16
Berichte von Mitgliedern	
GEO-Tag zur Biodiversität	16-17
Meteor	17-18
PAUP-Kurs in Ulm	18-20
Biodiversitätszentrum in Wilhelmshaven	20-22
Citation Index für Zeitschriften der Systematik	22
KOWI-Infodienst / 5. Forschungsrahmenprogramm EU	23
Einrichtung der "Global Biodiversity Information Facility"	24-25
Gutachterwahlen für die DFG	25
Directory of Research Systematics Collections	25
Bucherscheitungen	26
Der Vorstand der GfBS von 12/97 - 9/99	27
Hinweise zum Mitgliederbeitrag	28
Das Faltblatt <i>Systematik</i> in Farbe	29

//o°o°o\\

Büro für arachnologische Determinationen (BaD)

Dienstleister für
Industrie, Wirtschaft

Kompetenz in
Determinatlon, Beratung, Vermittlung,
Literaturrecherche, Gutachten

Wir arbeiten schnell, zuverlässig und preiswert!

Dr. Martin Kreuels, Flamenstr. 24, 48161 Münster
Tel: 02533/933545, E-Mail: Martin.Kreuels@t-online.de

Bericht des Schriftleiters

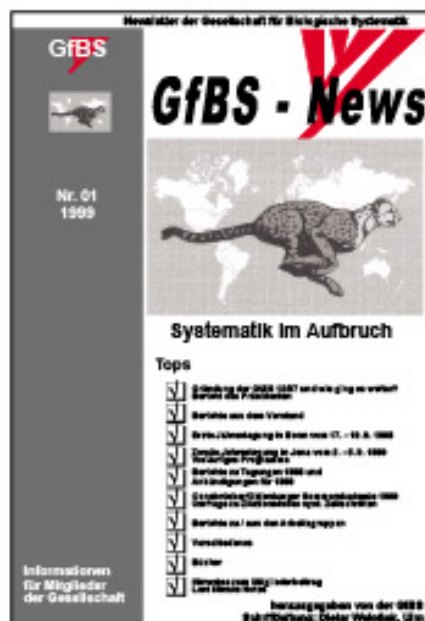


Einige Dinge sind von meiner Seite aus zu berichten. Nachdem die Manuskripte zum Tagungsband der ersten Jahrestagung der GfBS in Bonn die Hürde der Reviews und des Schriftleiters gemeistert hatten, konnten sie im Frühjahr dieses Jahres dem Herausgeber des COURIER SENCKENBERG übersandt werden. Anfang Juli erhielt ich Kopien der Beiträge zur Durchsicht zurück, die inzwischen wieder beim Herausgeber angekommen sind. Ich finde, daß sich der Aufwand sehr gelohnt hat, und daß der Band eine gute Mischung an Beiträgen aus allen Sparten der Systematik in sehr einheitlichem Gewand enthält und breiten Gefallen finden wird. Wenn keine großen Pannen mehr passieren - so wurde mir versichert -, soll es mit der Präsentation des Tagungsbandes zur zweiten Jahrestagung in Jena wohl klappen.

Noch vor unserer alljährlichen Studentenexkursion an die Küste der Bretagne Mitte März konnte der erste Newsletter der Gesellschaft fertiggestellt und versandt werden. Gleichzeitig schafften wir es, den Newsletter auch auf der Homepage zu implementieren, wo jede Seite angesehen, heruntergeladen und ausgedruckt werden kann.

(<http://biosys-serv.biologie.uni-ulm.de/indexg.htm>).

Leider gab es, wie wir erst zwei Monate später vernahmen, einige ärgerliche Versendepannen. Offenkundig war die Post nicht in der Lage gewesen, bezahlte Post auszuliefern. Ich hoffe, alle Mitglieder haben in der Zwischenzeit ihren persönlichen Newsletter Nr. 1 doch noch erhalten, teils als Spät- teils als Nachsendungen. Ansonsten bitte ich, sich bei mir zu melden, damit ich der- oder demjenigen noch ein Exemplar nachreichen kann.



Titelseite des Newsletter 1

Eine weitere Aktion, an der ich als Schriftleiter beteiligt war, war der Entwurf eines Faltblattes zur Systematik, das auf die Vorzüge und Wichtigkeit systematischer Forschung hinweisen soll. Auf der Sitzung des Vorstandes Anfang des Jahres wurde eine erste Absprache vorgenommen, und bis Mai/Juni waren Text und Abbildungen soweit zusammengestellt, daß ein erster Entwurf vorgelegt werden konnte. Die Auflage des Faltblattes beträgt zunächst 10.000 Exemplare, die, wo immer nötig und möglich, für die Belange der Systematik werben sollen. Die druckfertige Version ist auf der letzten Seite des Newsletters (in Farbe) zu sehen und wird mit Drucklegung des Newsletters wohl auch schon fertig vorliegen. Die Din-A5-Seiten sind verbunden und zusammengeklappt zu vier doppelseitig bedruckten Flächen. Allen Beteiligten und den Bereitstellern von Text und Illustrationen sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Neues zur 2. Jahrestagung 1999 im Jena



Wenn Sie also noch teilnehmen wollen, senden Sie den Ausrichtern der Tagung umgehend Ihre ausgefüllte Anmeldung, die Sie in diesem Newsletter eingeklebt finden, im vorigen Newsletter oder auf der Homepage der GfBS unter:

<http://biosys-serv.biologie.uni-ulm.de/indexg.htm>.

Ihre Tagungsgebühren zahlen Sie bitte per Eurocheck (in DM) an die Friedrich-Schiller-Universität Jena) oder per Überweisung auf das Konto der Friedrich-Schiller-Universität Jena:

Kto.-Nr. 83001503, bei der Landeszentralbank Gera BLZ 830 000 00

Bitte als Verwendungszweck "GfBS" angeben und den/die Namen nicht vergessen!

Gebühren: bei Zahlung bis 31.7.1999 80,-

Studenten 30,-
danach 100,-
Studenten 30,-.

AGs: Am Freitag trifft sich die AG Kustoden der GfBS (siehe auch die Homepage der GfBS oder über Herrn Coleman: oliver.coleman@rz.hu-berlin.de) und am Samstag die AG Nachwuchs der GfBS.

Themenbereiche: Taxonomie, Systematik, Phylogenie und Biogeographie aus allen Bereichen der Biologie.

Tagungssprache: Deutsch und Englisch.

Zur Anfertigung der Abstracts: Auf Seite 8 finden Sie ein Beispiel für das Abstract in verkleinerter Form. Bitte beachten Sie dabei: Es steht für jedes Abstract nur eine Seite zur Verfügung. Seitenlayout ist DIN A4, linker und rechter Rand 3 cm, oberer Rand 5 cm, unterer Rand 2,5 cm.

Bitte benutzen Sie die Schriftart "Arial", Titel in 16 pt, Zeilenabstand 20 pt, Autor(en), Institution(en) und Text in 11 pt, Zeilenabstand einfach. Autorennamen bitte unterstreichen, Name der Institution in eine gesonderte Zeile schreiben (vollständige Adressen werden separat gedruckt). Wissenschaftliche Namen bitte kursiv schreiben, Zitate sind in den Text einzubauen.

Ausdruck bitte mit Laserdrucker und Knicken bei Versand vermeiden (kartonierter Umschlag). Die Abstracts sind zu schicken an die Adressen auf der nächsten Seite.

Poster: Die Poster können maximal 90 cm breit und 120 cm hoch sein. Befestigungsmaterial wird in Jena bereitgestellt.

Unterbringungsmöglichkeiten: Sie finden eine Hotelliste und Lageplan auf der Homepage der Gesellschaft. Bitte kümmern Sie sich rasch um eine Unterkunft. Ferner hier die Adresse der:

Tourist Information Jena

Johannisstrasse 23, PF 100338, D-07703 Jena

Telefon: 03641/5863-0/586320/19433, Telefax: 03641/586322

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00 - 18.00 Uhr, Samstag 9.00-14.00

Tagungen 1999 - 2001



Auswahl von Veranstaltungen. Weitere Infos etc. können auf der Homepage der GfBS unter Tagungen und Meetings eingesehen werden:

<http://biosys-serv.biologie.uni-ulm.de/biosystinfo/meetings/meetings.htm>

1999

4th European Ostracodologists Meeting, Ardara, Türkei	Juli 5-10
Interrelationships of the Platyhelminthes, London, UK	Juli 14-16
VII. Int. Conference on Copepoda, Curitiba, Brasilien	Juli 25-31
XVI. Int. Botanical Congress, St. Louis, USA	August 1-7
Systematics 1999, 2nd Biennial Conference of the Systematics Association, University of Glasgow, UK	Aug. 23-27
2. Jahrestagung der GfBS, Jena	Sept. 2-5
V. International Symposium on Cladocera Plön	Sept. 14-18
V. Int. Symp. Cephalopods - Present and Past, Wien, Österr.	Sept. 6-9
10th Int. Auchenorrhyncha Congress, Cardiff, Wales	Sept. 6-10
34th European Marine Biology Symposium, Portugal	Sept. 13-17
V. Int. Symposium on Cladocera, Plön	Sept. 14-18
18th Meeting of the Willi Hennig Society, Göttingen	Sept. 12-17
2nd Europ. Phycological Congr., Montecatini Terme, Italien	Sept. 20-26
69. Jahrestag. der Paläont. Gesellschaft, Zürich, Schweiz	Sept. 20-26
Int. Union of Biol. Sciences, Universität Karlsruhe (TH)	
IUBS, 10th Int. Symp. on Bioindicators	Sept. 28.- Okt. 1
Int. Working Group on Taxonomic Databases, Harvard Herbarium, Cambridge, Mass. U.S.A.	Okt. 29 - 31

2000

Palaeontology Down-Under -- Interlinked Meetings	
Xth Int. Colloquium on Amphipoda, Heraklion, Kreta	April 16-21
BioEd 2000, The Challenge of the Next Century, Int. Union of Biological Sciences, Commission for Biol. Education, Symposium, Paris, Frankreich	Mai 15-18
Symp. Biogeography of Southeast Asia, Leiden, Niederl.	Juni 4-9
10th Int. Symposium on Trichoptera, Potsdam	Juli 30-Aug. 5
XXI. Int. Congr. of Entomology, Iguassu Falls, Brasilien	Aug. 20-26
"THE NEW PANORAMA OF ANIMAL EVOLUTION" - The New (18.) Int. Congr. of Zoology, Athen, Griechenl.	Aug. 28- Sept. 2
8th Int. Nannoplankton Association Conf., Bremen	Sept. 11-15

2001

5th Int. Crustacean Conference, Melbourne, Australien ?	
7th Int. Polychaete Conference, Reykjavik, Island	Juli 2-6
6th Int. Congress of Vertebrate Morphology, Univ. Jena	Juli 21-26

Stand 5. Juli 1999

Antwortformular (Anmeldung)

Gesellschaft für
Biologische Systematik e.V.



zur Zweiten Jahrestagung der GfBS vom 2. - 5. September in Jena

Hiermit möchte ich mich zur Tagung anmelden.

Frau ☐ Herr ☐ Prof. ☐ Dr. ☐

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ich möchte folgenden Beitrag präsentieren:

Kurzvortrag ☐

Poster ☐

Organismengruppe _____

Vorläufiger Titel _____

Adresse für Rückantwort:

Jahrestagung GfBS
Prof. Dr. N.N. (Adressen auf Seite 6)
Jena

Bitte freimachen

Neues zum Willi-Hennig-Society-Meeting



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mittlerweile ist die offizielle Meldefrist für das Hennig-Symposium (XVIIIth Meeting of the Willi Hennig Society) abgelaufen, zumindest, was die Teilnahme ohne "finanziellen Zuschlag" für eine Spätmeldung betrifft. Daher haben wir einen guten Überblick über die Vortragsschwerpunkte. Über 50 Vorträge sind bereits angemeldet, dazu eine Anzahl von Postern. Die meisten Beiträge haben grundsätzliche Problemstellungen zum Inhalt, unabhängig davon, ob sie sich mit methodisch-theoretischen Fragen auseinandersetzen oder mit einzelnen Organismengruppen. Um nur einige Themen zu nennen:

- In defence of dependent taxonomy
- Paraphyletic elements of the monophyla
- The essence of phylogenetic taxonomy
- Achievements and shortcomings in Adolf Remane's and Willi Hennig's contributions to phylogenetic systematics
- Trees of artifacts and trees of life
- Epistemology and phylogenetic systematics: The theoretical (explanation) and the practical (prediction)- A new method for estimating stepmatrix using randomly sampled cladograms
- Coding of questionably aligned DNA sequences
- Morphology outperforms molecules: simultaneous analysis of multiple data sets
- Cryptic species - theoretical and operational problems
- Reconstructing speciation events associated with major host shifts by molecular systematics in longitarsus flea beetles
- Kelp Flies and Species Concepts - The Case of *Coelopa frigida* and *C. nebulorum*
- Molecular evolution of actin coding regions and their application as phylogenetic markers in *Candida* species and their telomorphs
- A cladistic analysis of *Lobostemon* (Boraginaceae)
- Mode of evolution and speciation in the genus *Rosa*
- Phylogeny of the Bilateria based on nuclear protein-coding genes
- Triploblastic phylogeny: Ecdysozoa and Platyzoa, a combined approach
- Early Metazoan Phylogeny
- The Acoelomorpha (formerly Plathelminthes) as the first bilaterian offshoot: Evidence implications for early bilaterian evolution
- Molecular phylogeny of brachiopods and phoronids: recent advances
- Numerical cladistics, simultaneous analysis and hexapod phylogeny
- Head morphology of Ephemeroptera and its significance for early branchings of pterygote insects
- A phylogenetic hypothesis for cockroaches and mantids (Blattaria, Mantodea) based on genital characters



ner aus diesem Personenkreis, der an die Erschaffung der Erde vor rund 6000 Jahren durch "Design" oder einen "Intelligent Agent", z. T. auch an die Sintflut etc. glaubt, war die Kambrische Explosion und der Wunsch der chinesischen Veranstalter, dafür die Belege erbracht zu haben, geradezu ein ideales Vehikel zur Darstellung seiner Vorstellungen. Zum Schluß blieb den Nicht-Creationisten, die nicht unbedingt eine überzeugende Gegendarstellung boten, nichts, als den geplanten Konferenzband zu Fall zu bringen.

Dennoch, oder vielleicht gerade deshalb war es eine erlebnisreiche Veranstaltung mit vielen anregenden Aspekten, Diskussionsstoff und der Präsentation phantastisch erhaltener Fossilien, u. a. eines aus der frühen Linie der Chordata namens *Haikuella*, mit Details wie Kiemenlamellen, Adern, Noto- und Neurocord, Herz, Gonaden, Gehirn und Muskelpaketen. Wer nach *Pikaia*, *Junnanozoon* und den *Conodontentieren* immer noch nicht glauben mag, daß dies die Nachweise der Chordata schon im Kambrium sind, dem ist nicht mehr zu helfen. Ein großer Teil des Chengjiang-Materials konnte in der Feldstation von Professor Chen in der Nähe von Chengjiang, das nunmehr einen weiten Bogen von Schwämmen über Cnidarien, Nematelminthen, Mollusken, Annelida und Arthropoda zu den Echinodermen und Chordaten spannt, bewundert werden. Glaubhaft und beeindruckend auch die phosphatische Erhaltung sehr früher Entwicklungsstadien aus dem Jungpräkambrium der Provinz Guizhou. Einigen der Stadien zeigen die Bildung von Spikeln, was als Beleg angesehen wird, daß es sich um Schwammentwicklungsstadien handelt und nicht etwa um Bilateria, wie von Knoll et al. 1998 konstatiert.

Themen ausgewählter Vorträge:

- Eric Davidson: Regulatory Control Of Embryological Development And The Evolutionary Origin Of Animals
 Nicholas D. Holland: Bringing The Chordate Ancestor Of The Vertebrates Into Focus: A Decade Of Progress In Neontology And Paleontology
 Chen Jun-Yun-Yuan: Top-Down Evolution And The Fossil Evidence
 Richard McGehee: Chengjiang And Cambrian Research In Historical Perspective (! creationist)
 Paul A. Nelson: Generative Entrenchment And Body Plans (! creationist)
 Jonathan Wells: Resolving The Paradox Of Homeotic Genes In The Origin Of Animal Body Plans (! creationist)
 Jun-Yuan Chen, Di-Ying Huang and Chia-Wei Li: An Early Cambrian New Chordate Casting New Light On The Origin Of Craniate
 Nigel C. Hughes, Ralph E. Chapman And Jonathan M. Adrain: Testing The Role Of Developmental Constraints In The Aftermath Of The Cambrian Radiation: A Case Study Using Trilobite Thoracic Segmentation
 Gerd Geyer: The Lower-Middle Cambrian Faunal Turnover - Reality Or Sampling Artefact
 Michael Steiner And Joachim Reitner: What Are The Ediacara-Type Fossils?
 Jean Vannier And Degan Shu: The Anatomy And Lifestyle Of Bradiorid Arthropods Exemplified By *Kunmingella* From The Chengjiang Fossil Lagerstätte (Lower Cambrian; Sw. China)
 Dieter Waloßek: Significance Of Cambrian Orsten-Type Fossils To Understanding Of Crustacean Morphology, Phylogeny And Evolution
 David J. Bottjer And James W. Hagadorn: The Cambrian Substrate Revolution And

Erstes Treffen der deutschsprachigen Bearbeiter rezenter und fossiler Dinoflagellaten am 26. und 27. März 1999 in Darmstadt



Am 26. und 27. März 1999 fand erstmals ein interdisziplinäres Treffen von Spezialisten rezenter und fossiler Dinoflagellaten des deutschsprachigen Raums am Geologisch-Paläontologischen Institut der Technischen Universität Darmstadt statt. Mehr als 30 Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, um über ihre Forschungsgebiete und Projekte zu berichten.

Hauptziel der Veranstaltung war, Paläontologen und Biologen, die sich unter verschiedensten Aspekten mit derselben Organismengruppe beschäftigen, zusammenzubringen, sich gegenseitig kennenzulernen und über mögliche gemeinsame Projekte zu diskutieren. Daraus ergab sich auch der gegenüber herkömmlichen Tagungen abweichende Ablauf der Veranstaltung. In maximal zehnminütigen Kurzvorträgen hatte jeder die Gelegenheit, sich selbst bzw. die Arbeitsgruppe und die Forschungsschwerpunkte vorzustellen. Viel Zeit sollte bewußt für Diskussionen zur Verfügung stehen. Abgerundet wurde das Tagungsprogramm mit einer Exkursion am Samstag in die Grube Messel und einem Besuch der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Hessischen Landesmuseums in Darmstadt unter der kompetenten Führung von Dr. Norbert MICKLICH.

Wie zu erwarten, waren die angesprochenen Themen sehr vielgestaltig. Sie reichten von den frühen Dinoflagellatenzysten des Juras bis zum Algen-Monitoring an der deutschen Nordseeküste. Neben rein fachlichen Vorträgen wurde auch die Anwendung neuer Methoden zur Untersuchung von Palynomorphen vorgestellt, z. B. die Mikro-Absorptionspektrometrie von Dr. Wolfram BRENNER (GEOMAR, Kiel) und die konfokale Laser-Scanning-Mikroskopie von Dr. Susanne FEIST-BURKHARDT (GPI, Darmstadt).

Toxische Algenblüten sind Thema des Projekts TEPS II, einem neuen Verbundprojekt zwischen sechs Forschungsinstituten in Deutschland. Dr. Michael SCHWEIKERT und Dr. Joachim BRENNER (Biologisches Institut, Universität Stuttgart) berichteten über die beteiligten Arbeitsgruppen und das Programm in dem die komplexen Interaktionen zwischen verschiedenen Eu- und Prokaryoten in marinen Ökosystemen bei der Toxinbildung untersucht und charakterisiert werden sollen.

Die Bedeutung solcher Untersuchungen wurde von Dr. Michael HANSLIK (Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Norderney) und Dr. Jeanette GÖBEL (Landesamt für Natur und Umwelt, Schleswig-Holstein) anschaulich geschildert. Ihre Aufgabe ist es, u.a. durch regelmäßige Kontrollen des Meerwassers vor der Nordseeküste auf herannahende Algenblüten aufmerksam zu machen und zu warnen. Toxische Algenblüten, durch die ganze Muschelernten unbrauchbar werden oder meterhohe, durch Algenblüten verursachte Schaumbildungen an den Stränden sind schwerwiegende wirtschaftsschädigende Ereignisse in diesen Bundesländern.

Spezialisten zur Taxonomie und Ökologie rezenter Dinoflagellaten sind List, an der Wattenmeerstation Sylt zu finden. Dr. Malte ELBRÄCHTER und Mona HOPPENRATH bearbeiten derzeit u.a. die verblüffend artenreichen Vergesellschaftungen, die in den Zwickelhohlräumen mariner Sande ein ganz spezielles Habitat besiedeln. Dinoflagellaten gibt es nicht nur in marinen, sondern auch in limnischen Bereichen. Dies ist das Spezialgebiet von Dr. Barbara MEYER vom Max Planck Institut in Plön. (Paläo-)ökologische und (paläo-)ozeanographische Rekonstruktionen mit Hilfe von Untersuchungen an fossilen und rezenten organischen Dinoflagellatenzysten-Vergesellschaftungen wurden u.a. von den Wissenschaftlern des GEOMAR in Kiel (Dr. Nicole BIEBOW, Dr. Wolfram BRENNER), des AWI in Bremerhaven (Dr. Jens MATTHIESSEN, Dr. Martina KUNZ-PIRRUNG) und der BGR (Thomas JURKSCHAT) in Hannover vorgestellt. Geographische Schwerpunkte liegen dabei auf der

In der Wakenitzniederung wurden dann verschiedene Standorte ausgewählt, an denen sich die Spezialisten verschiedener Taxa treffen sollten. Durch die Teilnehmer wurde das ganze Spektrum der Biodiversität vom Phytoplankton bis hin zu den Säugetieren abgedeckt. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse waren alle Teilnehmer begeistert bei der Sache und konnten eine Vielzahl von Arten in dem Gebiet sammeln und bestimmen. Am späten Nachmittag trafen sich alle Beteiligten bei Mustin in einem Zelt, um die Ergebnisse des Tages zusammenzutragen und gemeinsam lukullischen Genüssen zu frönen. Für alle überraschend wurde das Ziel der GEO-Redaktion, 1000 Arten in dem Gebiet festzustellen, weit übertroffen. In etwa sechs Stunden wurden über 1700 Arten gefunden. Bei der endgültigen Auswertung wird sich diese Zahl sicher noch erhöhen, da zahlreiche kleine Arten nicht im Gelände bestimmt werden konnten (ca. 1800 lt. neuerer Quelle, Artenliste und Reportage soll im September in GEO erscheinen).

Dieser Tag der Artenvielfalt hat eine ganz besondere Bedeutung für die Systematik und Biodiversitätsforschung. Er soll der breiten Öffentlichkeit deutlich machen, dass Biodiversität nicht auf den tropischen Regenwald beschränkt ist, sondern auch vor der eigenen Haustür zu finden ist. Er verdeutlicht aber auch die Bedeutung von Systematik und Taxonomie als Grundlagenwissenschaften für Ökologie, Naturschutz und zahlreiche andere Disziplinen. Schon seit langer Zeit versuchen Systematiker und Taxonomen deutlich zu machen, daß exakte Artbestimmungen die Grundlage von Ökologie, Naturschutz und vieler wissenschaftlicher Fragestellungen sind. Der Tag der Artenvielfalt wird hoffentlich dazu beitragen, das Bewußtsein der Öffentlichkeit, aber auch der Kollegen anderer Disziplinen für die Bedeutung von Systematik und Taxonomie zu stärken.

GEO hat mit dem Tag der Artenvielfalt ein Zeichen für die Systematik und Biodiversitätsforschung in Deutschland gesetzt. Es ist sicherlich unsere Aufgabe, die Redaktion bei der Fertigstellung des für die Septemberausgabe geplanten Artikels zu unterstützen, um unsere Anliegen der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Einen Tag wie den GEO-Tag der Artenvielfalt kann es für die Systematik gar nicht oft genug geben.

Angelika Brandt, Hamburg

Expedition mit FS METEOR zur Erforschung der Artenvielfalt der Tiefsee

Zur Förderung der Systematik gehört nicht nur Öffentlichkeitsarbeit, sondern selbstverständlich auch die Organisation von Forschungsvorhaben. In der Meeresforschung haben die Systematiker ihre Projekte bisher überwiegend als Einzelkämpfer durchgeführt, weshalb es stets schwierig war, aufwendigere Vorhaben zu planen und zu realisieren, da andere Disziplinen wie die Meteorologie, Fischereiwissenschaften oder Geologie durch einflußreiche Forschergruppen vertreten werden.

Um neue Akzente zu setzen und neue wertvolle Daten zu erhalten, haben sich in diesem Jahr Spezialisten für verschiedene marine Taxa aus 13 verschiedenen Instituten und Museen zu einem Verbund zusammengeschlossen und ein Pro-

Daneben wurden aber auch allgemeinere Probleme wie der Inhalt von Forschungsanträgen oder die praktische Verwendbarkeit von Literaturdatenbanken und Sortiersystemen besprochen. Insgesamt zeigte die starke Diskussionsfreudigkeit der Kursteilnehmer den hohen Bedarf an Austauschmöglichkeiten vor allem in Bezug auf die täglichen praktischen Probleme der systematischen Arbeit.

Um diesen Austausch weiterhin zu ermöglichen, wurden bereits weitere Veranstaltungen geplant. Die nächsten Treffen finden auf der Jahrestagung der GfBS in Jena (s. Tagungsprogramm) sowie Anfang nächsten Jahres in Bielefeld statt (Informationen hierzu bei Dr. Andreas Schmidt-Rhaesa, Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie, Postfach 100 131, D-33501 Bielefeld, E-Mail: A.SCHMIDT-RHAESA@Biologie.Uni-Bielefeld.de). Mögliche Themen hierfür sind Taxonomie und die neuen zoologischen Nomenklaturregeln sowie die Verwendung von PAUP für DNA-Sequenzdaten. Außerdem wurde eine eigene Homepage geplant, auf der z. B. nähere Informationen zu Veranstaltungen der Nachwuchsgruppe der GfBS und der Studiengruppe Systematik der DZG zu finden sind, aber auch Buchtips etc. können hier weitergegeben werden.

Der Dank der Teilnehmer gilt vor allem Dr. Wilko Ahlrichs für die gute Organisation und die Bereitschaft, die Fortsetzung seiner Vorträge zu PAUP immer wieder zugunsten der häufigen und langen Diskussionen zu verschieben. Außerdem bedanken sich die Teilnehmer bei Prof. Dr. D. Walošek und der Arbeitsgruppe der Sektion für Biologisch-Systematische Dokumentation der Universität Ulm, die uns ihren Computer- und Seminarraum von morgens bis oft zum späten Abend zur Verfügung stellten, sowie bei der GfBS, die die Durchführung des Workshops mit 300,- DM unterstützte.

Anja C. Schunke, Bonn

Bericht II:

Der Kurs stellt den ersten Workshop der kooperierenden Nachwuchsgruppen der GfBS und der Studiengruppe Systematik in der DZG dar. Im Vordergrund stand für die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 8 Universitäten das Verständnis und die Vertiefung von Kenntnissen mit den Computerprogrammen PAUP und MacClade, welche sich zu Quasi-Standardwerkzeugen für die computer-unterstützte Analyse großer Datensätze entwickelt haben. Der Umgang mit PAUP und MacClade wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zunächst an einem artifiziellen Datensatz geübt und dann an eigenen Datensätzen vertieft.

Vom Beginn des Kurses an kam es zu intensivsten Problemdiskussionen, die um phylogenetische Systematik und Computerkladistik kreisten. Sie waren die Voraussetzungen dafür, daß bei der Arbeit mit PAUP nicht nur das einfache Prozedere im Vordergrund stand, sondern daß immer wieder nach Sinn, Bedeutung und Berechtigung der einzelnen Schritte gefragt wurde. Die intensive Problemdiskussion wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Nachhinein als sehr positiv und konstruktiv bewertet. Der kritische Diskurs war möglich, weil alle Beteiligten hoch motiviert und trotz unterschiedlicher Ausgangsvoraussetzungen und Arbeitsschwerpunkten für Diskussionen offen waren. Es zeigte sich einmal mehr, daß die phylogenetische Methode die fundamentale Plattform für fruchtbare Diskussionen innerhalb der Systematik darstellt. Nach einer Woche hatte sich so eine homogene Gruppe gebildet.

Das Zentrum wird folgende Aufgaben haben:

1. Registrierung aller auf Expeditionen deutscher Forschungsschiffe genommenen Proben und Regelung ihres Verbleibs.
2. Sortierung von unbearbeiteten Proben bzw. von Restproben, deren Erstbearbeitung abgeschlossen ist.
3. Eigene taxonomische Bearbeitung sortierten und selbstgesammelten Materials aus Biodiversitätsprojekten.
4. Beteiligung an der Lehre zwecks Ausbildung mariner Taxonomen, deren Examensarbeiten ebenfalls der Aufarbeitung des im Zentrum anfallenden Materials gewidmet sein werden.
5. Einbeziehung der wenigen übrigen marin-taxonomischen Arbeitsgruppen in Deutschland und Koordination der deutschen Beteiligung an internationalen Programmen zur Erforschung der marinen Biodiversität.

Dieses Konzept erfordert idealerweise die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, die durch ihre Ausstattung mit Sammlungen auf taxonomische Forschung und Ausbildung ausgerichtet sind, also zwischen naturforschenden Museen einerseits und Universitäten andererseits, an denen taxonomische Ausbildung betrieben wird. In Deutschland gibt es zwei Museen, deren Sammlungen und wissenschaftliche Kapazität sich überwiegend auf marine Tiergruppen beziehen, das Senckenberg-Museum in Frankfurt mit einer marinen Außenstelle in Wilhelmshaven und das Zoologische Museum der Universität Hamburg. Ausbildung in mariner Taxonomie wird an der Küste nur noch an zwei Universitäten betrieben, der Universität Oldenburg und der Universität Hamburg.

Folgerichtig entstand der Plan, diese Institutionen zusammenzuführen und ihre Kapazitäten in das zu gründende "Deutsche Zentrum für Marine Biodiversitätsforschung (DZMB)" einzubinden. Außerdem soll in dieses Zentrum auch die "Taxonomische Arbeitsgruppe" überführt werden, die nach der Reorganisation der Biologischen Anstalt Helgoland (BAH) an das Forschungsinstitut Senckenberg angebunden wurde. Die Taxonomische Arbeitsgruppe war 1972 gegründet und verwaltungsmäßig der BAH angegliedert worden, um das Expeditionsmaterial deutscher Forschungsschiffe wissenschaftlich aufzuarbeiten. Von den ursprünglich 12 Wissenschaftlerstellen sind noch 8 erhalten.

In Verhandlungen zwischen dem BMBF (für die Taxonomische Arbeitsgruppe), dem Land Hessen (für das Senckenberg-Museum), dem Land Niedersachsen (für die Universität Oldenburg) und der Hansestadt Hamburg (für das Zoologische Institut und Zoologische Museum der Universität Hamburg) wurde folgender Plan für die Errichtung eines "Deutschen Zentrums für Marine Biodiversitätsforschung" ausgehandelt. Das Zentrum wird als Abteilung des Senckenberg-Museums eingerichtet und an den zwei Standorten Wilhelmshaven und Hamburg realisiert. Die Leitung mit zugeordneter Dokumentationsstelle sowie 3 Wissenschaftlerstellen samt technischem Personal und 2 Postdoktoranden-Stellen wird in Wilhelmshaven angesiedelt, 4 Wissenschaftlerstellen samt technischem Personal in Hamburg. In dem Gesamtfinanzierungsumfang von etwa 3 Mio. DM, die jeweils zur Hälfte von Bund und Land getragen werden, sind insgesamt 21 Stellen enthalten. Außerdem hat der Wissenschaftsrat empfohlen, für die Bearbeitung wissenschaftlich aktueller Themen befristete Nachwuchsgruppen einzurichten. Die Gruppen sollen 3 Stellen umfassen (Leiter, Postdoktorand, TA) und zur weiteren Qualifikation der Nachwuchsgruppenleiter an Universitäten führen.

5. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union AiD online – Die richtige Information zur rechten Zeit

Innerhalb mehrjähriger Forschungsprogramme vergibt die Europäische Kommission Fördermittel für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration. Im Dezember 1998 wurde das 5. Forschungsrahmenprogramm verabschiedet. Schwerpunkte des neuen Programms liegen mit den Programmen "Lebensqualität und Management lebender Ressourcen" und "Energie, Umwelt und nachhaltige Entwicklung" im Bereich der Biowissenschaften. Innerhalb der Programme wurden sog. Leitaktionen definiert, die konkrete Probleme beschreiben, welche durch einen multi-disziplinären Ansatz, d.h. Kooperationen von Forschern, Unternehmern, Nutzern etc. bearbeitet werden sollen.

Leitaktionen gibt es z.B. in den Bereichen: Ernährung und Gesundheit; Infektionskrankheiten; Zellfabrik; Alterung der Bevölkerung; Wasser; Globale Veränderungen, Klima und biologische Vielfalt, Stadtentwicklung und kulturelles Erbe; Energiesysteme und -versorgung.

Falls man regelmäßig über die Fördermöglichkeiten auf EU-Ebene informiert werden möchte, steht dazu der Aktive Informationsdienst - AiD online - gebührenfrei zur Verfügung. Man definiert anhand von vorgegebenen Schlagworten sein Interessengebiet und erhält die relevanten Informationen per E-Mail zugesendet. Registrieren kann man sich online über die Homepage:

<http://www.kowi.de>





der Biodiversitätsinformation im Internet bedeutet nicht nur eine erhebliche Zeiterparnis für den aktiv forschenden Wissenschaftler, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten der Analyse biodiversitätsrelevanter Daten.

Die sich abzeichnenden Möglichkeiten im Rahmen der deutschen Forschungsförderung werden sich allerdings meiner Ansicht nur dann realisieren lassen, wenn die biologische Systematik ein geschlossenes Auftreten demonstriert. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, für die Stärkung unserer GfBS zu werben.

Walter Berendsohn, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem

Gutachterwahlen für die DFG

Demnächst werden diejenigen, die Mitglieder der Deutschen Botanischen Gesellschaft und der Deutschen Zoologischen Gesellschaft sind, per Post die Wahlunterlagen für die Gutachterwahl der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhalten. In Absprache mit der GfBS sind dafür für den Bereich Systematik in der Botanik die Kollegen Kadereit (Mainz) und Jürgens (Köln) sowie in der Zoologie die Kollegen Wägele (Bochum) und Türkay (Frankfurt) als Kandidaten nominiert worden. Sie werden vier Jahre lang im Amt und für die Begutachtung von Anträgen aus unserem Fachgebiet verantwortlich sein. Voraussetzung dafür ist, daß sie gewählt werden. Bedenken Sie bei Ihrer Stimmabgabe, daß auch die anderen Teilgebiete der Botanik und Zoologie angemessen durch Gutachter vertreten sein müssen, und überlegen Sie sich rechtzeitig, wie Sie Ihre Stimmen aufteilen, damit den Belangen der Systematik Rechnung getragen wird. Lassen Sie die Wahlunterlagen nicht liegen, sondern schicken Sie Ihren Wahlzettel postwendend ausgefüllt zurück.

H.K. Schminke, Oldenburg

Directory of Research Systematics Collections

The Association of Systematics Collections (ASC) is delighted to announce that the Directory of Research Systematics Collections (DRSC) is now online! This database contains more than 500 research-quality systematics collections in museums, universities and other agencies. The DRSC can be accessed at:

<http://www.nbi.gov/drsc/>

ASC has also developed – with the cooperation and help of many individuals and institutions throughout the systematics world – the Taxonomic Resources Expertise Directory (TRED), which identifies taxonomic experts and is searchable by expert's name, taxonomic expertise, geographic expertise, and habitat expertise. The TRED can be accessed at

<http://www.nbi.gov/tred/>

Both databases are available over the Internet for use by anyone interested in locating taxonomic and systematic resources.

The Association of Systematic Collections (ASC) is a non-profit, non-governmental organization, based in Washington, D.C. Our purpose is to foster the care, management, preservation and improvement of systematics collections and to facilitate their utilization in science and society. ASC is committed to representing the interests of all institutions that house systematic and natural history collections and providing a forum for discussion of mutual issues.

**Der Vorstand der GfBS vom
Dezember 1997 bis zur Mitglieder-
versammlung anlässlich der 2. Jahres-
tagung in Jena im September 1999**



Prof. Dr. H. K. Schminke, Präsident
Carl von Ossietzky Universität,
Fachbereich 7 / Biologie, Postfach 2503
D-26111 Oldenburg
0441 / 798-3374, Fax 0441 / 798-3250
schminke@hrz1.pcn.uni-oldenburg.de

Prof. Dr. J. W. Wägele, Geschäftsführer
Fak. für Biologie, Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 1, D-44801 Bochum
0234 / 700-4563, Fax 0234 / 7034-114
Johann.W.Waegle@ruhr-uni-bochum.de

Dr. H. Ulrich, Schatzmeister
Zoologisches Forschungsinstitut
und Museum Alexander Koenig
Adenauerallee 160, D-53113 Bonn
0228 / 9122-292, Fax 0228 / 216979

Dr. R. Jahn, Beisitzerin
Botanischer Garten und Botanisches
Museum, Berlin-Dahlem,
Königin-Luise-Straße 6-8, D-14195 Berlin
030 / 8300-6142, Fax 030 / 841729-42
rj@zedat.fu-berlin.de

Prof. Dr. G. Scholtz, Beisitzer
Institut für Vergl. Zoologie, Humboldt-
Universität
Philippstraße 13, D-10115 Berlin
030 / 2093-6005, Fax 030 / 2093-6002
gerhard=scholtz@rz.hu-berlin.de

Prof. Dr. W. Greuter, Vizepräsident
Botanischer Garten und Botanisches
Museum, Berlin-Dahlem
Königin-Luise-Straße 6-8, D-14195 Berlin
030 / 8300-6132, Fax 030 / 8300-6218
wg@zedat.fu-berlin.de

Prof. Dr. D. Walossek, Schriftleiter
Sektion Biosyst. Dokumentation Univ. Ulm
Helmholtzstraße 20, D-89081 Ulm
0731 / 50-31000, Fax 0731 / 50-31009
dieter.walossek@biologie.uni-ulm.de

Dr. M. Kotrba, Beisitzerin
Institut für Systematische Zoologie im
Museum für Naturkunde der Humboldt-
Universität
Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin
marion.kotrba@rz.hu-berlin.de

Prof. Dr. F. Steininger, Beisitzer
Direktor des Forschungsinstitutes
Senckenberg
Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt
069-7542-213/ 214
fsteinin@eng.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. U. Zeller, Beisitzer
Naturhistorisches Forschungsinstitut,
Museum für Naturkunde, Zentralinstitut der
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für
Systematische Zoologie
Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin
030 / 2093-8657, Fax 030 / 2093-8528
dirzool@rz.hu-berlin.de



Die Deadline für den nächsten Newsletter Nr. 3 wird vom
neuen Schriftleiter rechtzeitig - auch über die Homepage der
Gesellschaft - bekanntgegeben werden.

Das Faltblatt Systematik der GfBS

Gesellschaft für
Biologische Systematik e.V.

Schlußbemerkungen des Schriftleiters: Dies ist der zweite und letzte Newsletter unter meiner Federführung. Es hat viel Spaß gemacht, ist interessant gewesen, all die Werkzeuge, die man als Computerbesitzer einmal erlernt hat, für diese Aufgabe zu nutzen, Beiträge einzuwerben, selbst etwas zu verfassen, nach Werbung zu suchen und den Text da und dort mit Illustrationen zu versehen, aber es war auch sehr viel Arbeit. Dennoch hoffe ich, daß meine "Produkte" Gefallen gefunden haben. Zum Fertigstellen der ersten zwei Newsletter der GfBS fand sich eine große Schar von Helfern, ihnen allen meinen herzlichen Dank. Im ganzen war es eine wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte, und ich danke hiermit allen, die mich auf der Gründungsversammlung wählten. Der/dem neuen Schriftführer/in wünsche ich alles Gute und eine erfolgreiche Hand für viele weitere Newsletter.

Ihr Dieter Waloßek

Newsletter der Gesellschaft für Biologische Systematik

GfBS



Nr. 02
1999

Informationen
für Mitglieder
der Gesellschaft

GfBS - News

Systematik



Wissenschaft von der
Vielfalt der Arten



GfBS

Tops

- ✓ Mitteilungen des Präsidenten
- ✓ Bericht des Schriftleiters
- ✓ Neues zur 2. Jahrestagung, Jena 2. - 5. 9. 1999,
gilt gleichzeitig als Rundbrief der Ausrichter
- ✓ Beispiel für Abstract zur Jahrestagung,
Anmeldungsformular zur Jahrestagung
- ✓ Tagungsberichte und -kalender 1999-2001
- ✓ Diverse Berichte von Mitgliedern und AGs
- ✓ Büchermarkt
- ✓ Das Faltblatt *Systematik* in Farbe

herausgegeben von der GfBS
Schriftleitung: Dieter Waloßek, Ulm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter der Gesellschaft für Biologische Systematik](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Newsletter der Gesellschaft für Biologische Systematik 2 1-16](#)